

Beilage zum Halleschen Tageblatt.

Nr. 285.

Donnerstag, den 6. Dezember.

1877.

Amtllicher Bericht

über die

Sitzung der Stadtvorordneten-Versammlung am 3. Dezember 1877.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung bringt der Herr Vorsitzende das Protokoll der k. k. Regierung zur Übersetzung vom 24. November cr. betreffend die Befestigung der Wiederaufbau der unbesetzten Stadtränge Herren Hildebrand, Helm und Werther, zur Kenntnis der Versammlung. Nach dem Eintritt in die Tagesordnung wurde wie folgt verhandelt:

1. Bei nochmaliger Prüfung des Kostenanschlags über die Aborte im Hofschloßgebäude in der Herrichtenstraße ist zur Sprache gekommen, ob es sich empfehlen dürfte, statt der projektierten mit der Maschinenpumpe zu reinigenden Grube, das so genannte Tonnenstystem in Anwendung zu bringen. Um bei der vorgeschrittenen Jahreszeit die Sache nicht aufzuschieben, hat sich die Baukommission dafür ausgesprochen, zur Anlage der fraglichen Aborte nach einem oder dem andern Systeme den Betrag von 13,500 M. (soviel als die Aborte in der Bürger-Mädchenschule gekostet) zur Verfügung zu stellen.

Der Magistrat ist mit dem Vorschlage, bei dieser Abortanlage das Tonnenstystem einzuführen, einverstanden und beantragt, unter Zurücknahme seiner früheren bezügl. Vorlage, die Verwendung von 13,500 M. zur Herstellung der Anlage, vorbehaltlich der Rechnungslegung, zu bewilligen. Dies geschieht. Zugleich beschließt die Versammlung, den Magistrat zu ersuchen, den Betrag mit dem Hofschloß-Unterensheim, Amtmann Wötter, ohne Rücksicht auf den heutigen Beschluß, abzumachen.

2. Die Rechnung der Kämmerer II für das 1. Quartal pro 1877 liegt zur Superrevision und Decharge-Erstellung vor. Derselbe ergibt in Einnahme und Ausgabe:

Tit. I. Königliche Steuern	80,747 M.	84 S.
II. Provinz-Städte-Feuer-Societäts-Beiträge	2,219	08 S.
III. Städtischer Einkommensteuer	82,841	75 S.
an Resten	1,322	08 S.
Sa. 167,130 M.		75 S.

So daß ein Bestand nicht verbleibt. Die Versammlung erteilt dem Rechnungsführer Decharge und ist damit einverstanden, daß die unangeführte Differenz von 8 M. 30 S. auf sich beruhe.

3. Der Magistrat beantragt, sich mit dem Abkommen mit dem Tischlermeister Frauenodt, Feldstraße Nr. 9a, — wonach derselbe den durch die polizeilich bestimmte Fluchtlinie zur künftigen Verbreiterung der Feldstraße abgetheilten Landstreifen 28,44 Meter Flächeninhalt sofort schuldlos frei für einen Kaufpreis von 3 M. pro 10 Meter abtritt, ihm aber bis zur durchgehenden Regulierung der Feldstraße die unentgeltliche Benutzung dieses Landstreifens verleiht — einverstanden zu erklären.

Die Versammlung beschließt Vertagung bis zur nächsten Sitzung, damit der Magistrat in der Lage sei, einen Situationsplan mit vorzulegen.

4. Nachdem die Versammlung die zur regelmäßigen Chanstrichung des Weges auf der Pfämmerschloß beanspruchten 6000 M. in der Sitzung vom 12. November cr. abgelehnt hat, beantragt der Magistrat in Folge der erneuten Requisition der Polizei-Verwaltung und um einer polizeilichen Sperrung vorzubeugen, zu einer den Bedürfnissen des Verkehrs während des Winters nothdürftig genügenden Instandsetzung und Instandhaltung mittels 4 Meter breiter Befriedung, die auf 1500 M. angenommenen Kosten zu bewilligen.

Die Versammlung lehnt den Antrag ab. 5. Der Magistrat beantragt, sich mit der von ihm und der Polizei-Verwaltung vorgeschlagenen Regulierung der Fluchtlinie in der Schimmelgasse auf der Strecke von dem Herzfeld'schen Grundstücke bis zur Steinstraße einverstanden zu erklären. Dies geschieht.

6. Durch die hohe Lage der Augustastrasse zwischen der Martinsgasse und Charlottenstraße, sowie durch die ungenügende zur Entwässerung des Degental'schen Bauunternehmens in der Augustastrasse und Martinsgasse hergestellten Thonrohrkanals ist das Haus des Fuhrherrn Hoffmann, Martinsgasse 7, seit Ausführung dieser Anlagen erheblich geschädigt worden.

Hoffmann hat deshalb folgende Entschädigungsansprüche erhoben:

- 1) Zahlung von 1050 M.,
- 2) gebührenfreien Anschluß an den jetzt neugelegten Kanal in der Augustastrasse, und
- 3) Bezug einiger Platten im Anschluß an das von Hoffmann längs seines Hauses in der Martinsgasse zu liegende Decrottoir, um die Einfahrt an der Augustastrasse.

Die Baukommission hat die Annahme der Hoffmann'schen Offerte empfohlen, und beantragt der Magistrat, die von demselben gestellten Forderungen zu bewilligen. Dies geschieht einstimmig.

Die übrigen Verhandlungsgegenstände wurden vertagt.

Literarisches.

— In dem vom Verein für deutsche Literatur herausgegebenen Buche „Aus dem Geistesleben der Thiere“ von Dr. Louis Büchner erzählt uns der Verfasser reizende Geschichten, fast ganze Romane aus dem Leben der Ameisen, Bienen, Wespen und Käfer. Büchner ist in das innere und äußere Leben dieser kleinen Thiere mit wissenschaftlichem Geiste eingedrungen und können wir das seltene ausgestattete Buch allen Jenen aufs Wärmste empfehlen, die sich für die Grenzen zwischen Verstand und Instinkt im Thierleben interessieren. Der Preis des elegant gebundenen Buches ist 6 M.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 3. Dezember.

Aufgeboren: Der Schmied S. Rumpf, Desenerstraße 6, und M. Kandelhardt, Mühlweg 42. — Der Schmied C. Wälsche und W. Köber, Scharrngasse 3. — Der Schmied W. L. Bröck, Halle, und E. Panisch, Döllnig. — Der Bergmann F. W. A. Schuster und J. F. C. Schuster, Griebchenstein.

Geboren: Dem Handarbeiter Th. Schummer ein S., Unterplan 4. — Dem Klempner K. Zeyher ein S., Karlsstraße 15. — Dem Böttcher A. Aufm'Wasser ein S., Geißstraße 56. — Dem Gerichtssaknar a. D. G. Gutmann ein S., Geißstraße 27. — Dem Bierbrenner F. Dhen ein S., Steinbockgasse 2. — Dem Zimmermann A. Wacker eine T., Brunnengasse 4. — Dem Bahnarbeiter C. Träger eine T., Lindenstraße 13. — Dem Stellmachermeister F. Kunze ein S., Lindenstraße 13. — Dem Handwerksmann R. Semmler eine T., H. Schlamm 11. — Dem Handarbeiter W. Franke eine T., ar. Braußengasse 18. — Dem Maler K. Wiemer ein S., Schmeerstraße 20. — Dem Schmied W. Dahms ein S., Dessauerstraße 2. — Dem Tischler F. Niemann ein S., Geißstraße 19. — Dem Maurer C. Tschöpe eine T., H. Ulrichstraße 37. — Dem Fabrikarbeiter G. Müller ein S., Augustastrasse 7. — Dem Handarbeiter Th. Krätschmar eine T., Hirtengasse 4. — Ein unehel. S., alter Markt 19. — Dem Restaurateur F. Hochmuth Zwillingssöhne, Fleischerstraße 26. — Dem Hofverwalter D. Wittmann ein S., Dessauerstraße 2. — Dem Former F. Moritz ein S., Herberstraße 8. — Dem Cigarrenhändler A. Bandmann eine T., H. Ulrichstraße 8.

Gestorben: Der Braumeister Leo Weiden, 49 J. 11 M. 1 T., Tabas dorsalis, Gröbenweg 17. — Des Kürschner L. Schneider T. todes, gr. Steinstraße 23. — Der Weichensteller Karl Heyold, 54 J. 8 M. 21 T., Folge einer Ueberfahung, Markt. — Des Wollfuss G. Großhau T. Anna, 1 J. 10 M. 13 T., häutige Bräune, gr. Steinstraße 17. — Des Handarbeiter Th. Krätschmar T. 2 T., Schwäche, Hirtengasse 4. — Die Wittne Marie Feine geb. Eidemüller, 89 J., Altersschwäche, Gröbenweg 16.

Meldung vom 4. Dezember.

Aufgeboren: Der Drohschloßfänger Ch. Voigt u. Th. Keller, Sophienstraße 9c. — Der Privatier A. Karnstadt u. K. Hoffmann, Mühlweg.

Geboren: Dem Kaufm. A. Zwarg ein S., Harz 10a. — Dem Rentier J. Harting eine T., Harz 9. — Dem Lokomotivführer G. Egert eine T., Magdeburgerstraße 23. — Dem Schriftf. J. Banke ein S., Geißstraße 66. — Eine unehel. T., Herrnhäuserstraße 11. — Geißstraße 1. — Steg 8.

Gestorben: Die Wittne Auguste Sommer geborne Jffland, 86 J. 11 M. 15 T., Altersschwäche, Schmeerstraße 17. — Ein unehel. S., 21 T., Ines hereditaria, Lindenstraße 13.

Blaudereien aus schweren Tagen.

Von Julius Großke.
(Weimar 1870.)

(Nachher verboten.)

Kinder, nun gehet zu Bett, genug schon habt ihr gekostet heut,
Kranke gesiochten und Fahren genüß — In's rühen ermahnen,
Nuch manch Kämpfen gefüllt zu des Kaisers heiligem Genuß;
Brav war Alles von euch, und ich löse die Großen wie Kleinen.
Singt doch die Nacht am Rhein Nesthäkchen bereits auf dem Arme,
Das kann laufen und lassen gelernt, und der Jung, der Friedel,
Nicht den geschlagenen Tag auf dem Bahnhof, wo er tropfenweit
Feglichen Zug begrüßt, der vorüberläuft in die Heimat —
Geno macht es der Hans; drum bringet zu Bett nun die Kleinen.
Aber ihr Großen, ihr bleib! Noch mancherlei giebt es zu richten
Für die Soldaten im Feld. Rast ein die Gabeln der Feste,
Kleider vor Allen und guten Tafel und die treffliche Gerbwurft.
Nemmen, süße die Lampe mit Del, gern will ich euch helfen.
Wollt ihr selber zum Bahnhof hin? Ja freilich, da giebt es
Viel zu plaudern und schau'n, doch thut man das Beste zu Hause.
Bleibet mir, bleib, ich erzähl' euch was von vergangenen Tagen!
Wohl ist's heut eine mächtige Zeit voll Wunder und Zeichen —
Woll' auf Welle — so rüden sie nach, Regimente der Landwehr,
Kraftvoll frohliches Volk, und gestandene härtige Männer —
Traurig sah ich noch Keinen; mit magst's an die Tage von damals!
Wieder erkenne ich im Geiß die verschwundenen Jahre der Jugend;
Doch wie anders, o Gott — ihr könnt wohl lachen und singen —
Wir einst haben geduldet, genüßt mit den seligen Eltern.
Dum seid froh, dankt Gott, daß ihr solche Zeit nicht erlebt habt:
Damals schlug uns die eiserne Noth. Noch seht ihr's wie heute,
Als die preussische Landwehr kam, sie schlichen in Kumpen
Halbverhungert und abgezehrt, doch mit leuchtenden Augen.
Weislich nahm mich der Vater, der treffliche mit auf die Landstraße,
Denn dort rüden sie an und bekamen die wärmende Suppe.
„Seht“ — sprach Erster — „wir wollen ja nichts, als euerlichen Frieden.
Gehn wir auch Brüder zu Grund, soll endlich Ruhe doch werden.
Wir sind fertig daheim, uns treibt nur die Noth der Verzweiflung,
Frieden oder im Kampfe den Tod! — kein Drittes ist denkbar!“ —
Woll' zogen sie hin — viel einzige Söhne, auch Männer
Neben die Jugend hinaus, durch fränkische Kämpen um Habe,
Gut und Ehre gebracht, doch die dürstende Rache im Herzen.
Einer beweinete den Bruder, der ward ihm in Wesel erschossen,
Weil er dem Schill zum Kampfe gefolgt, ein Anderer mußte
Sein Geheißte verbrennen sein mit eigenen Augen,
Weder ein Anderer war aus Schwaben, ein Nervo des braven
Palin, der auf Kaisers Befehl handrechtlich ermordet in Braunau,
Weil er ein Wäghlein verkauft, das sprach von Erniedrigung Deutschlands;
Bürger und Bauern, zugleich auch Söhne des ältesten Adels,

Die auf der Väter Grab unflüßbare Rache geschworen,
Selber verarmt und geachtet dazu in den eisernen Zeiten.
Hunger und Noth trieb Alle zum Kampf, die Einen und Andern.
Selbst bei Leipzig im Herbst, wo Hunderttausende fochten —
Kampf um Leben und Brod, das war die gewaltige Lojung.
Nur wir Alten wissen es noch, was wir selber erlebt einst,
Und was die Eltern erzählt — ein winziges Häuflein von Kriegern
Lebet noch heut. Die Meisten sind längst zum Himmel marschirt schon. —

Leget die Zeitungen fort, mich schmerzen die alternden Augen.
Wieder und wieder seht ich sie durch, die Siegesberichte;
Heilig werden sie sein und bleiben noch späten Geschlechtern,
Wohl manch' alternden Mann läßt ihr Gedächtniß erglänzen
Wie von feurigem Wein, daß er leßt mit glänzenden Augen,
Wie sie gefangen die ganze Armee und den mächtigen Kaiser. —
Kann ein Monat verging, daß begannen die graufige Kriegsnoth,
Und schon kamen gerollt die endlosen Lüge Gefangener.
Preis den Erfürdern vom redben Draht und vom eisenen Dampfroß,
Denn sie kürzen die Sorgen uns ab und die zweifelnde Sehnsucht.
Hei, wie fliegen die Kunden des Sieges beschwingt durch die Lüfte,
Und ein einziger Tag sagt ganz Europa die Wahrheit.
Damals war es noch anders bestellt, da zählte nach Wochen
Jegliche Kunde: nur kurz und gerüchweis bracht' es die Zeitung,
Aber das Wichtigste sagte sie nicht, das schlich als Geheimniß
Schüchtern von Munde zu Mund. Noch den! ich des Winters von Dreizehn,
Ausgeraubt und verarmt trostlos hinsiechten die Städte,
Wie die Dörfer zugleich, wo die große Armee sich gemästet.
Dann brach grimmig der Winter herein, wie niemals der Herr noch
Frost auf Erden gesandt, haushoch verschneit war die Landschaft,
Bügel und Wild erfroren im Wald, selbst Fische und Wäse
Kamen verhungert zum Dorfe herein und verreckten am Wege,
Ruhe des Todes bedeckte das Land und den eiffigen Himmel.
Einmal aber geheim schlich Nachts ein Nachbar zum andern —
„Habt Ihr's vernommen, Gewater, man sagt, es sind Käufer gekommen,
Käufer der großen Armee, und der Herrgott hat sie gerichtet,
Hat sie geschlagen mit Wagen und Hoß und den reißigen Scharen,
Wie er den Hvarao schlug, der die Kinder des Herren verschonte.
Eingezart ist das tapfere Heer, und das heilige Moskau
Lodert gen Himmel in Brand. Auch sagte der Bote von Halle,
Vorige Nacht sei ein Schiltren gefehn mit erfrorenen Reitern,
Hastig verstopfen geheim, kaum daß man die Pferde gemochet,
Und kein Anderer seht's als der Kaiser gewesen von Frankfurt.
Gott seht Allen uns bei, das thut wie Pojanen zum Krige.“ —
Und sie drückten sich schweigend die Hand, nur die Augen noch sprachen,
Doch das Geheimniß ging im Gefflüster von Munde zu Munde. —
Ueberall lauschten in mancherlei Tracht Spione und Späher,
Und mit Lügen betrog man noch lange die gläubige Menge.

(Fortf. folgt.)

Bekanntmachung,
betreffend die Revision der Gebäudeteuer-Veranlagung.

Indem wir auf die in der Beilage zum heutigen Amtsblatt (Stück Nr. 47) abgedruckte Anweisung des Herrn Finanzministers vom 28. September d. J. für das formelle Verfahren bei der gemäß § 20 des Gebäudeteuer-Gesetzes vom 21. Mai 1860 auszuführenden Revision der Gebäudeteuer-Veranlagung aufmerksam machen, weisen wir insbesondere die städtischen und ländlichen Gemeinde-Vorstände, sowie die Inhaber der selbstständigen Ortsbezirke an, sich mit ihren Obliegenheiten bei Zeiten bekannt zu machen und namentlich die zur Aufstellung der Gebäudebeschreibungen erforderlichen Materialien ungefäumt zu sammeln, beziehungsweise bereit zu halten, damit die Aufstellung selbst seiner Zeit in kürzester Frist erfolgen kann.

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß die Bestimmungen im § 13 des Gebäudeteuer-Gesetzes, beziehungsweise im § 8 der zugehörigen Anweisung vom 14. Oktober 1862, nach welchen alle Behörden, Gemeinden und Privatpersonen verpflichtet sind, die in ihrem Besitz befindlichen Zeichnungen, Pläne, Risse, Taxen und sonstigen Schriftstücke, welche bei der Ausführung des Veranlagungs-Geschäfts von Nutzen sein können, den damit beauftragten Kommissarien auf deren Erfordern zur Einsicht und Benutzung vorzulegen, auch die mit der Aufnahme des Gebäude-Bestandes oder mit der Revision beauftragten Kommissarien in alle Theile der Gebäude zuzulassen sind.

nach § 20 des Gebäudeteuer-Gesetzes auch für das bevorstehende Revisions-Geschäft Anwendung finden.

Merseburg, den 21. November 1877.

Königliche Regierung, Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

Stechbrief.

Der Handarbeiter **Friedrich Großmann**, geboren am 11. August 1845 zu Gutenberg bei Halle, ist wegen einfachen Diebstahls im Rückfalle zu verhaften und an das hiesige königl. Kreis-Gericht abzuliefern.

Halle a/S., den 4. Dezember 1877. **Der königl. Staatsanwalt.**

Stechbrief.

Folgende Sachen:

- 1) Eine silberne Cylinderruhr, auf der Rückseite außen W. B., im Innern mit der Jahreszahl 1877 gezeichnet, nebst blonder Haarsete mit 2 Schließern, gez. M. St. und W. B.;
- 2) Ein goldener Ring auf der Platte M. St., im Innern mit dem Datum 25/12 76 gezeichnet, sind gestohlen worden.

Der Diebstahls verdächtig ist ein ungefähr 41 Jahre alter Mann von unterlegter Statur, blonden Haaren, blauer Gesichtsfarbe, rundem Gesicht, grauen Augen, rundem Kinn und mit rasiertem Bart.

Bekleidet war derselbe mit einer Telegraphenbeamtenmütze, hellgrauem Stoffrock, begeh. Hose und dunkler Weste. Er trug die Kriegesordenmünze für 1870/71, sowie das eiserne Kreuz und führt einen auf den Namen **Heinrich Deigroth** lautenden Militairpaß bei sich. Derselbe spricht heiler.

Ich erlaube den betreffenden Mann im Betretungsfalle zu verhaften und an das hiesige königl. Kreis-Gericht abzuliefern.

Halle a/S., den 3. Dezember 1877. **Der königl. Staatsanwalt.**

Stechbrief.

Der Schneidergeselle **Nichard Robert Schürer** aus Obersüßingengrün ist des Diebstahls bringend verdächtig. Ich erlaube den p. Schürer zu verhaften und an das hiesige königl. Kreisgericht abzuliefern.

Signalement: Alter: 17 Jahre, — Statur: mittel, — Haare: blond, — Augen: blaugrau, — Gesichtsfarbe: oval.

Halle a/S., den 1. Dezember 1877. **Der königl. Staatsanwalt.**

Bekanntmachung.

Die Schiffer-Controllen im diesseitigen Bezirk finden am 19. Januar 1878 Morgens 10 Uhr in Dorf Mleben für den Bezirk der 5. Kompagnie, am 19. Januar 1878 Nachmittags 2 Uhr in Stadt Gönnern für den Bezirk der 1. Kompagnie statt, was mit dem Bemerkten zur Kenntniß der betreffenden Reserve- und Wehrleute gebracht wird, daß keine besonderen Controllordres ausgegeben werden, und das unentgeltlichste Ausbleiben die gesetzliche Strafe zur Folge hat.

Gleichzeitig wird hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß die bisherige Schiffer-Controle in Siebichenstein für die 2. Bezirks-Kompagnie nicht mehr stattfindet und die Betreffenden durch den Bezirksfeldwebel **Dannhauer** in dessen Bureau beordert werden.

Halle a/S., den 4. Dezember 1877.

Königliches Bezirks-Kommando des 2. Bataillons (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.

Bekanntmachung.

Die Köchseiner Kohlenstraße zwischen den Stationen 7,1 und 7,4 zwischen Ebbesen und Kattau muß wegen Pflasterung vom 5. bis 20. d. Mts. für alles Fuhrwerk gesperrt werden.

Halle, den 4. Dezember 1877. **Der königliche Landrath des Saalkreises.**
C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Die Lungenheute unter dem Rudwisch des Gutsbesizers **Bahn** zu Lößnitz a. L. ist erfolgt und wird deshalb die Sperre des Gehöfts hiermit aufgehoben.

Trebnitz, den 30. November 1877. **Der Amts-Vorsteher**
F. Roth.

Die Annonce der **Vereinigten Sächsisch-Thüringischen Paraffin- und Solarölfabriken** im Galleischen Tageblatt Nr. 277 erkläre ich hiermit für unrichtig! — Halte deshalb meine frühere Verkaufsanzeige des vertriehenen Bergwerks-eigentums

„Gustav Bernhard“

bei Gutenberg
aufrecht, da mir der Vertreter der Gesellschaft keine Bewilligung dazu erteilt hat, und ich kontraktlich so lange Eigentumsrecht an genannten Bergwerks-eigentum habe, so lange obige Gesellschaft sich nicht mit mir abgefunden hat.

C. Reyher, Bergingenieur,
Klausthorvorstadt 13.

Das große Schwarzwälder Uhren-Lager
von **J. Schuster**

empfehle am Montag den 10. und Dienstag den 11. December cr. im Hotel zur goldenen Rose, Rannischstraße, eine große Auswahl aller Arten von Schwarzwälder Wanduhren, Schweizer Taschenuhren, Spieluhren und Musikwerke etc. zu billigen Fabrikpreisen.

Alle Uhren können umgetauscht werden.
Für gutes Gehen wird garantiert.

Für die Redaction verantwortlich C. Wobardt. — Expedition im Waisenhaus. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Ausverkauf

Ausverkauf von Ernst Zeschmar,
Markt Nr. 11, neben der Börse.

ff. Elemé-Rosinen a. d. 40 s.
ff. Zante-Corinthen a. d. 40 s.
Feinste gem. Raffinade 7 1/2 fl. für 3 M.
Prima Schmelzbutter, vollständig rein, a. d. 1 M.
Prima Schmelzbutter a. d. 90 u. 80 s.
Schmelzbutter a. d. 70 s.
Feinste Sonnenbutter, wenig gelblich, a. d. 1 M. 10 s.
Feinste Thüringer Gutsbutter in 1/2 fl.-Stücken, stets zu und unter den Marktpreisen.

Prima Oberschaleise 7 1/2 fl. für 3 M.
Kernaltgeseife, roth marmorirt, 8 1/2 fl. für 3 M.
Harzkerseife } 8 fl. für 3 M.
Terpentinseife } H. 53837.)

Möbel-Magazin von H. Diessner, Brüderstraße 13, empfiehlt:
gut gearb. 2-thür. mahag. u. birch. Kleiderkredenz 15 M., pol. Kleiderkredenz 9 M., Kommoden 7 M., Wohnstühle 1 1/2 M., 2-thür. Küchenschränke mit Glasanfang 9 M., starke Bettstellen 3 1/2 M., Sophas, Sophasette, Spiegel, Spiegelgeschänke, Küchenschränke und alle Sorten Möbel zu billigen Preisen. Anzahlungen gestattet.

Liebig's selbstthätiges Backmehl,
Liebig's Puddingpulver

in Vanille, Mandeln und Chocolate zu haben in sämtlichen feinen Delikatess-, Droguen- und Materialwaaren-Geschäften.

Harz 48. „Moritzburg.“ Harz 48.
Donnerstag
4. grosses Schlachtfest.

Meine geprüften Gewerke, Nachbarn, Freunde und Gönner laden ergebenst ein **NB. Jeden Abend Gesellschaftstag.**
Logirzimmer schon für 1 M.
Aug. Moritz.
D. D.

Fuß-Schmerz,

welcher durch Frostballen, erwachsene Nägel, abnorme Verhärtungen und Erweichungen, ägenden überreizenden Fußschweiß, Liebersteine, alte Wunden, Abscessen, Fiechten etc. verursacht wird, ferner die veralteten Entzündungen und Nässe an den Händen und Gesichtstheilen, selbst wenn schon Startheit der Gelenke eingetreten, beseitige ich mit sicherem Erfolg ohne den geringsten Schmerz zu verursachen, nach einer von mir erfindenen, nur speziell mit eigentümlicher Methode, wozu ich jeder meiner Hilfe Bedürftige überzeuge wird.

Elisabeth Kessler,
aus Berlin.
Spezialistin für Fußleiden.
Bis den 10. Dezember bin ich in **Halle, Hôtel Stadt Hamburg,** täglich von 10 bis 4 Uhr zu consultiren.

Agentur.
Ein leistungsfähiges Haus in in- und ausländischen Weinen u. Spirituosen sucht einen tüchtigen Vertreter zum Verkauf dieser Artikel an Private, Restaurateure, Hoteliers und Delikatesswaarenengeschäfte. Franco-Offerten mit Referenzen beifügt unter G. 1947, die Annoncen-Expedition von **Rudolf Wölfe** in Göttingen.

Ein junger Mann wird unter günstigen Verhältnissen für ein Colonial-Waaren-Detail-Geschäft als Lehrling zu engagiren gesucht. Näheres unter 7. 3. 12. in der Expedition d. Bl.

Ein intelligenter, gebildeter junger Mann, welcher Lust hat, sich dem Buch-, Musikalien- u. Kunsthandel zu widmen, findet in Halle eine angenehme günstige Stellung als Lehrling. Gef. schriftl. Bewerbungen bitte unter G. D. 104, gr. Steinstraße 78 bei Herrn **H. Gahn** im Laden abzugeben.

Ein tüchtiger, ordentl. Markthelfer wird gesucht gr. Steinstraße 78.

Einen tüchtigen Barbiergehilfen sucht **Georg Kreibe, Schwarzgasse 1.**

Einen Hausburschen sucht zum 15. Dezbr. **Otto Peter, gr. Ulrichstraße 56.**

Küchinnen und Stubenmädchen finden 1. Januar Stellen durch **Frau Deparade, gr. Schlamm 10.**

Nicht arbeitssame Landmädchen, für jeden Hausstand passend, suchen Stellen durch **Frau Scholle, gr. Märkerstraße 7.**

Haus- und Küchinnen erhalten bei hohem Gehalt sofort in später Stellen durch **Frau Herrmann, Trödel 19.**

Ein eheliches Mädchen für leichten Dienst wird sofort gesucht
A. Bollmer, Rathhausgasse 16.

Junge amtl. Mädchen, welche das Schneidern erlernen wollen, können sich melden
Leipzigerstr. 66, II., **Louise Ballin.**

Eine Dame, 25 J. alt, in sämtl. weiß Handarb., Plätten etc. tüchtig, sucht als Jungfer u. feines Stubenmädchen unter bescheid. Anspr. Stellung. Gef. Offerten unter M. 33. postl. Halle erbeten.
(H. 53835.)

Ein j. amtl. Mädchen, welches im Nähen u. allen häusl. Arbeiten erfahren ist, sucht 1. ob 15. Januar eine passende Stelle. Näh. Harz 9, im Hofe.

Dimme's Hotel garni & Restaurant,
Leipzigerstraße 41.

Heute Donnerstag Abend
delikate Pökelknochen mit
Feiner empfehle
einen guten Mittagstisch à la Cour von 60, 75 s. und 1 M. Speisen à la carte stets gute Auswahl und zu jeder Tageszeit.

Biere und Weine in vorzüglic. gut. Qualität.
C. H. Dimme, Leipzigerstr. 41.

Heute Donnerstag
Schlachtfest
bei **G. Thielicke,**
„Elisabeth-Ruhe.“

Montag den 3. Dec. ist von alte Promenade 8 bis alte Promenade 24 ein goldenes Trauring, gez. F. R. 72 verloren worden. Wegen Belohnung abzugeben
alte Promenade 24, I.

Ein Portemonnaie mit Geld vom Markt bis H. Klausstr. verl. von einem Dienstmädchen. Gegen Bel. abzug. H. Klausstr. 6, I.

Ein Bindschild gefohlen, mit Auffchrift Schweinefleischerei **J. Gerigk.** Die eheliche Finder wird gebeten, dasselbe daselbst Leipzigerstraße 57 abzugeben.

Familien-Nachrichten.
Dank.

Herrlichen Dank allen denen, welche meinen lieben Mann zur letzten Ruhestätte geleitet und seinen Sarg so reichlich mit Kränzen schmückten. Auch herzlich den Herrn **Franz Weber, Herrn Doctorator Bunge, Herrn Doctor Röhbach** für ihre kostbaren Bemühungen seines jährigen Krankenlagers, sowie allen Freunden und Bekannten meinen Dank. Möge ihnen Gott ein reicher Vereiner sein.
Die trauernde Wittne **Bertha Wedem** nebst Kindern.

Heute wurden wir durch die Geburt eines Töchterchens hoch erfreut.
Julius Venne und Frau **Sophie geb. Schröder.**